

Daniel Reichling im Gespräch mit Zauberer Carsten Fenner

Der „Harry Potter“ des TNW



**Zauberer mit
Hypnose- und
Tanzleidenschaft:
Carsten Fenner**
Foto: S. Weber

Viele im TNW kennen Dich noch als Turniertänzer in der Hgr. A-Lat und Turnierleiter, aber der Anlass für dieses Interview ist ein anderer. Du hast außergewöhnliche Hobbys, die wir unseren Lesern einmal nahebringen wollen.

CF: Das stimmt, derzeit beschäftige ich mich neben Tanzen intensiv mit weiteren Dingen: Zauberei, Kostümwechsel und Hypnose.

Bleiben wir erst einmal bei der Zauberei und den Kostümwechseln. Viele haben Deine Show mit Deiner Partnerin Carolin Muschlik auf der danceComp gesehen. Was macht euch zu etwas Besonderem?

CF: Meine Partnerinnen Carolin, Evelyn, Sabrina und ich kombinieren in unserem Programm „Magic meets Dance“ Tanzsport mit Illusionen, Zauberei und blitzschnellen Kostümwechseln, wie man es vielleicht aus dem Varieté oder dem Circus kennt. Im zehnmütigen Programm-einer Paardarbietung- haben wir neben den Großillusionen mehr als zwölf Outfits, die sich unter unmöglichsten Bedingungen verändern, z.B. unter einem Konfettiregen. Meine Partnerin trägt ein kurzes rosa Kleid, ich kippe Konfetti über sie und schon trägt sie ein langes, weißes Abendkleid.

Das klingt nach viel Aufwand..

CF: Das ist es auch. Ohne Anreisezeit sind wir für eine Show mindestens vier Stunden beschäftigt. Wir kommen zu den Auftritten mit dem Kostümvorrat einer Formation. Und das obwohl wir in der Regel nur zu zweit oder zu dritt arbeiten. Das besondere ist aber, dass wir im Gegensatz zu unserer Circuskonkurrenz dabei tanzen. Diese Kombination gibt es in Deutschland nur bei uns und das macht das Programm natürlich hochattraktiv für Ballveranstalter.

Habt Ihr Euch die Choreographien selbst erstellt oder mit Trainern gearbeitet?

CF: Seit unseren Anfängen arbeiten wir mit Trainern, die von außen einen besseren Blick auf die Wirkung des Gesamtpakets werfen können: Jürgen Mohlberg, Claus Salberg, Martin Dihlmann, Martin Schurz – und für das neue Programm Oliver Seefeldt.

Wo tretet ihr normalerweise auf?

CF: Ganz überwiegend sind wir auf Galaver-

anstaltungen von Tanzsportclubs und Abschlussbällen von Tanzschulen aktiv. Das ist unser Hauptpublikum und dafür wurden unsere Darbietungen auch entwickelt. Daneben gibt es aber auch Firmen und Privatpersonen, die uns ansprechen. Wir haben hart an der Show gearbeitet und sind sehr stolz darauf, dass wir ganz aktuell für den INTAKO 2010 und für die WM Professional Latein gebucht wurden, die am 20.11.2010 von TanzBreuer im Bonner Maritim-Hotel ausgerichtet wird.

Es gibt auch Zauberei- und Showwettbewerbe, an denen ihr bereits teilgenommen habt. Wie sind die verlaufen?

Im Mai letzten Jahres gelangen meiner Partnerin Evelyn und mir eine Finalteilnahme und ein zweiter Platz in der Sparte Entertainment beim Internationalen Showpreis 2009 unter 120 Bewerbungen. Wir wurden zu den Castings zu „Das Supertalent“ eingeladen und wir wollen dieses Jahr bei den Vorentscheidungen für die Deutsche Meisterschaft der Zauberkunst antreten.

Da habt ihr ja viel vor. Und dabei hast Du noch Zeit für Dein zweites Hobby, die Hypnose?

CF: Ja, denn ich finde es total faszinierend, zu welchen immensen Leistungen das Unterbewusstsein eines Menschen fähig ist. Sei es nun im Rahmen einer seriösen Hypnoseshow, die ich gerade entwickle, im Rahmen der Straßenhypnose oder auch im nicht-medizinischen therapeutischen Bereich, wenn es z.B. um Raucherentwöhnung, Entspannung oder Gewichtsreduktion geht.

Du sprühst ja förmlich vor Begeisterung..

CF: Ja, nicht umsonst gibt es einen Begriff dafür und der heißt Hypnosefieber. Aber denk z.B. auch mal an die Möglichkeiten des

mental Trainings. Trainingsblockaden aufzulösen oder das Einschwören einer Formation auf eine Saison oder ein wichtiges Turnier. So habe ich u.a. schon mit der Lateinformation des TSC Brühl hypnotisches Training durchgeführt. Die Visualisierung von Zielen unter Hypnose bietet ein enormes Potenzial, welches noch viel intensiver eingesetzt werden sollte. Zehnkämpfer Jürgen Hingsen hat u.a. hypnotisch seine Leistungsreserven aktivieren und abrufen können. Auch Jürgen Klinsmann sagt man nach, dass er in seiner Zeit als Bundestrainer mit hypnotischen Mitteln gearbeitet haben soll.

Woher hast Du diese Kenntnisse über die Hypnose?

CF: Ich habe mich professionell an einer Akademie ausbilden lassen: Showhypnose, analytische Hypnose, Hypnosecoaching und Sporthypnose habe ich belegt. Zusammen mit der tänzerischen Eigenerfahrung und meiner Ausbildung zum Trainer C ist das eine gute Basis, um in diesem Feld tätig zu sein.

Wir wünschen Deinen Partnerinnen und Dir weiterhin viel Erfolg und viele magische Momente. Danke für das Gespräch.

**Kleiderwechsel im Konfettiregen:
Carsten Fenner mit seiner Partnerin
Evelyn; Foto: Rainer Unkel**

